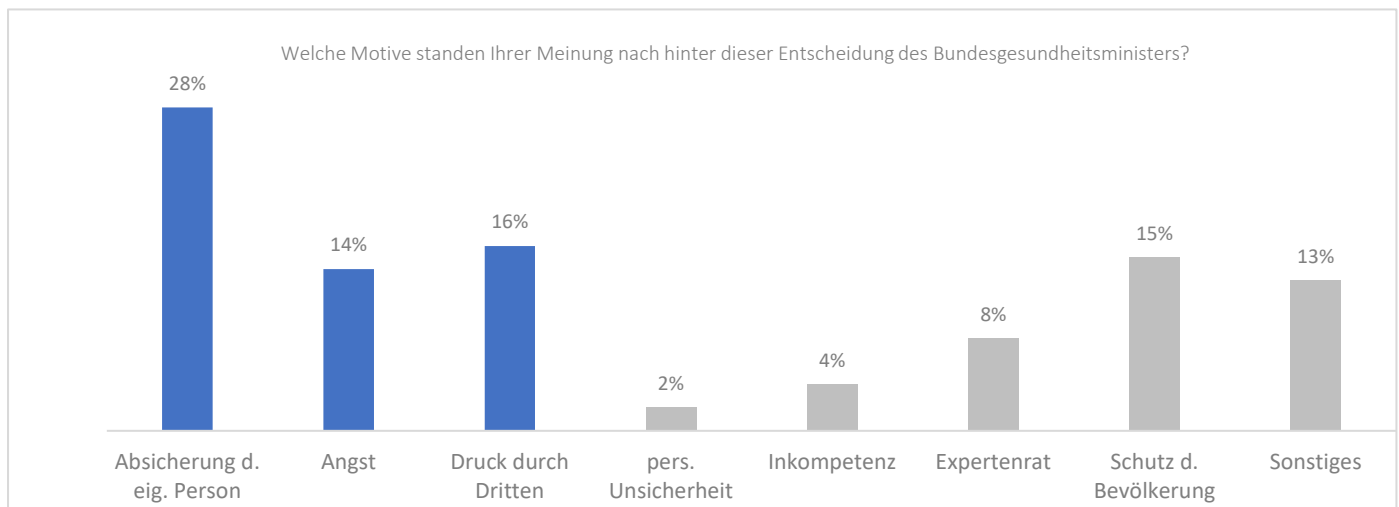
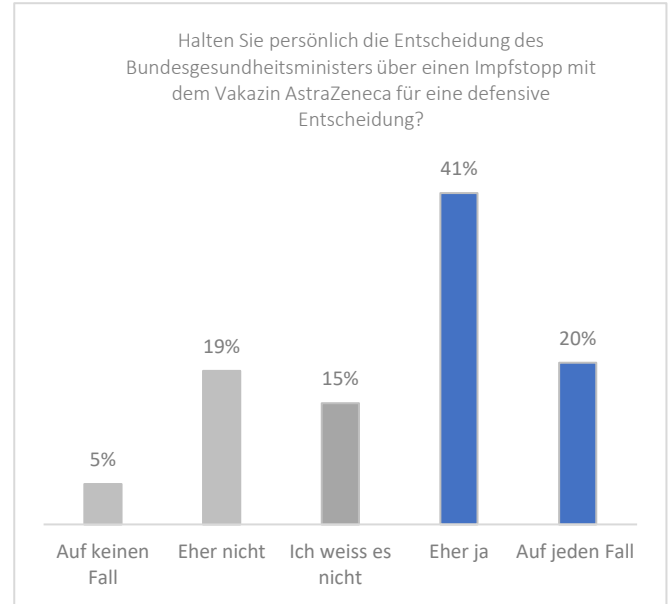
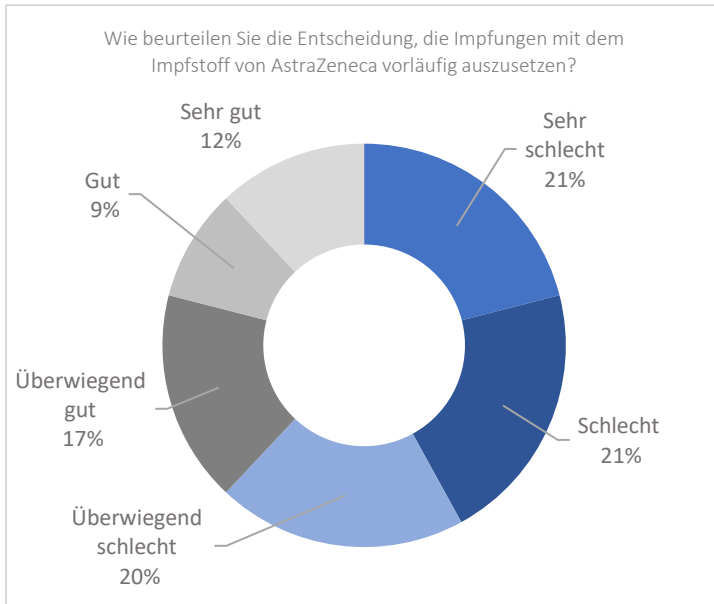


Defensive Entscheidungen in der Politik

- Stoppen, um zu prüfen-

Defensives Entscheiden bedeutet, die zweitbeste Option zu wählen, um sich selbst für den Fall des Scheiterns abzusichern. Insbesondere in der Politik können diese Entscheidungen zu weitreichenden Nachteilen für die Bevölkerung führen.

Um herauszufinden, ob die *Entscheidung des vorläufigen Impfstops mit dem Impfstoff AstraZeneca* als eine defensive beurteilt wird, haben wir 1476 Bürgerinnen und Bürger (Durchschnittsalter 37,60 Jahre, 67,40% weiblich) befragt.



Unsere Ergebnisse zeigen, dass **mehr als die Hälfte der Befragten** die Entscheidung eines vorläufigen Impfstops zumindest als schlecht bewerten und annehmen, dass sie **nicht die sachlich beste Option** gewesen ist, sondern ausschließlich des Zwecks gedient hat, Bundesminister Jens Spahn **vor möglichen negativen Konsequenzen zu schützen**. Die Annahme spiegelt sich auch in der Frage nach den Motiven wider: **Mehr als die Hälfte der Befragten** gaben an, dass Aspekte wie die **Absicherung der eigenen Person, Angst** oder auch der **Druck** (von Seiten der Öffentlichkeit, Medien oder anderen politisch Aktiven) Gründe für die Entscheidung eines vorläufigen Impfstops gewesen sind. Die Ergebnisse bestätigen Befunde vorheriger Studien aus dem organisationalen Kontext, bei denen Entscheider*Innen berichtet haben, dass sie beispielsweise aus Angst vor Konflikten mit Kollegen*Innen oder Führungskräften nicht im besten Sinne der Organisation entschieden, sondern vielmehr eine Option bevorzugt haben, die für sie weniger persönliche Risiken enthielt. Dabei ist es sowohl für Unternehmen als auch für eine Gesellschaft von entscheidender Bedeutung, dass ihre Vertreter*Innen die bestmöglichen Entscheidungen treffen, anstatt sich aus Angst vor negativen Konsequenzen für die eigenen Person in ihren Entscheidungen abzusichern. Daher sehen wir es als wichtig an, dass **Fehler und Misserfolge als natürlicher Bestandteil des menschlichen Handelns** begriffen und die sich daraus ergebenden **Chancen zu einer Weiterentwicklung** der Organisation, der Gesellschaft, aber auch der eigenen Person erkannt werden.